

# Der Volkswacht

Amtliche Tageszeitung der NSDAP, Gau Sachsen

Die in der Reichsdruckerei Dresden bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindeführer, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten in Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollabfertigungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbauämter Dresden und Leipzig und der Reichsjustizstellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Nr. 210

Donnerstag, 31. Juli 1941

11. Jahrgang

## Eingekeesselte Sowjetpanzer vernichtet

### Erfolgreicher Vormarsch in der Ukraine - Cypern und Suezkanal erneut bombardiert

#### 33 britische Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 30. Juli

Der britischen Luftwaffe wurden am heutigen Tage an zwei voneinander weit abliegenden Punkten schwere Verluste zugefügt. Britische Torpedobombardierflugzeuge, die unter starkem Jagdschutz von einem Flugzeugträger im Nordlichen Eismeer gestartet waren, versuchten in mehreren Wellen einen Hafen in Nord-Norwegen anzugreifen. Dieser Vorstoß, der zeitlich mit dem Auftreten einiger Sowjetflugzeuge zusammenfiel, scheiterte vollständig. 23 Feindflugzeuge wurden in Luftkämpfen, zwei durch Flakartillerie, drei weitere durch Marineartillerie abgeschossen. Die Besatzungen von zwei eigenen Flugzeugen, die bei diesen Kämpfen verloren gingen, sind gerettet. Ein weiterer Versuch einiger britischer Kampfflugzeuge, in den heutigen Nachmittagsstunden in Norddeutschland einzuliegen, scheiterte ebenfalls. Ueber der Deutschen Bucht wurden fünf Feindflugzeuge ohne eigene Verluste im Luftkampf abgeschossen.

#### Adolf-Hitler-Schule Franken blieb Sieger

Sonthofen, 30. Juli

Die arbeits- und ereignisreichen sieben Tage der Leistungswoche der Adolf-Hitler-Schulen sind vorüber. Eine Feier im Burgsaal gab ihnen den Ausklang. Blumensträuße und Fahnen, Sang und Musik bildeten den Rahmen für die Verleihung des Wanderpreises der Schulen, das Eiserne Schwert, das während des verflochtenen Jahres im Besitz der Schule Dürrenheim gewesen war. Oberschulführer Klauke verkündete, daß als Sieger im Wettkampf die Schule Franken hervorgegangen sei. Mit Worten des Dantes und der Anerkennung ihrer Leistungen gab er den Scheidenden die besten Wünsche mit auf den Weg.

#### Gemeinsamer Kampf gegen den Weltfeind

Helsinki, 30. Juli

Zwischen dem Führer der Deutschen Studentenschaft, Dr. Scheel, und dem Vorsitzenden des Finnischen Studentenschafts, Professor Saari, fand ein Telegrammwechsel statt, in dem die Deutsche Studentenschaft ihrer Freude und Befriedigung über die Teilnahme der finnischen Hochschuljugend am Kampf gegen den Weltfeind Bolschewismus Ausdruck gibt. In der Erwiderung spricht Professor Saari ebenfalls die Überzeugung aus, daß die gemeinsamen Anstrengungen und Opfer die der Kultur Europas von außen drohende Gefahr abzuwehren und den Völkern eine glückliche Zukunft sichern werden.

#### 230 Tanks in zwei Tagen

Berlin, 30. Juli

Die Vernichtung der eingekesselten Sowjetverbände nordostwärts Smolensk schreitet weiter voran. An einer Stelle verloren die Bolschewisten 78, an einer anderen Stelle 60 Panzer, darunter 18 schwere. In zwei Tagen betrug die Verluste der Bolschewisten an einem nur kleinen Abschnitt dieser Kampffront 290 Panzerkampfwagen.

Das ist mehr als die Ausrüstung einer bolschewistischen Panzerdivision und mehr als die Hälfte einer Monatsproduktion der sowjetischen Panzerindustrie, wenn diese noch voll und planmäßig arbeiten könnte.

Alle von den politischen Kommissaren befohlenen Anstaltsversuche aus dem Riegel brechen mit blutigen Verlusten für die Bolschewisten zusammen und tragen weiter zur Schwächung ihrer Widerstandskraft bei.

Bei den Kämpfen um einen von deutschen Truppen gebildeten Brückenkopf an der Nordostfront wurden an einem Tage 390 bolschewistische Gefangene eingebracht. An der gleichen Stelle deckten aber über 2000 gefallene Bolschewisten das Kampfgebiet. Auch hier zwangen die südlichen Kommissare die bolschewistischen Soldaten zur Fortsetzung des aussichtslosen Kampfes, indem sie ihnen einen qualvollen Tod in deutscher Gefangenschaft oder Erschießung bei Nachlassen ihres Widerstandes vor Augen stellten. Aus diesem Zwange

erklären sich die außerordentlich blutigen Verluste.

#### Ueber 10 000 Bolschewisten gefangen

Bei der Eroberung einer Stadt am oberen Dniepr, die von den bolschewistischen Truppen besonders hartnäckig verteidigt wurde, nahmen Verbände des deutschen Heeres mehr als 10 000 sowjetische Soldaten gefangen. 106 Geschütze, die die vollständige Artillerieausstattung von zwei bolschewistischen Divisionen darstellten, wurden erbeutet. Ferner fielen den deutschen Soldaten 88 Panzerabwehrgeschütze und Granatwerfer, 392 Maschinengewehre, 300 Personen- und Lastkraftwagen, 300 Fahrzeuge anderer Art, 750 Pferde und ein Flugzeug in die Hände.

Auch am 29. Juli setzten die deutsch-ungarischen und ungarischen Truppen ihren Vormarsch in der Ukraine erfolgreich fort. Am südlichen Bug schnitten die verbündeten Truppen härteren sowjetischen Abteilungen den Rückzug ab und vernichteten sie.

#### Harry Hopkins in Moskau

Berlin, 30. Juli

Der Londoner Nachrichtendienst meldete, daß Roosevelt's Sonderbeauftragter Harry Hopkins mit Offizieren der U.S.A.-Armee in Moskau eingetroffen ist.

## Neue Geheimbefehle in Luch gefunden

### Einzelheiten über Zusammenführung, Marschräume und Stoßrichtung der Sowjetarmeen

Berlin, 30. Juli

Nachdem schon Einzelheiten über die Zusammenführung, Marschräume und Stoßrichtung von sechs bolschewistischen Armeen gegen Ostpreußen und das nördliche Generalgouvernement aus gefundenen Dokumenten veröffentlicht werden konnten, liegt jetzt ein neues Beweismittel für die Angriffsabsichten der Sowjets vor. In Luch wurde ein weiterer verschlossener Tresor entdeckt. Neben Befehlen, Anweisungen und geheimen Schriftstücken aller Art, wurde auch der Kriegstafelennachweis der 15. Sowjetarmee aufgefunden. Gemäß vorliegender Order sollte diese Armee bis zum 17. Juli, morgens 8 Uhr, mit insgesamt 319 500 Mann in voller Kriegshärte zum Einsatz bereitstehen. Die Armee setzte sich aus dem XIII., X., II. und IV. Schützenkorps zusammen. Das XIII. Korps umfaßte zwei Divisionen mit 42 138 Mann,

und 9000 Pferden, 1207 Maschinengewehre, 344 Geschütze und 2500 Fahrzeuge. Die drei anderen Korps hatten je drei Divisionen und waren durch Artillerie-Regimenter, Panzerbrigaden und chemische Bataillone verstärkt. Die Reserve bestand aus 31 880 Mann. Außerdem war der Armee die 5. Jagdflieger- und die 7. Fernspionier-Division mit 516 Maschinen zugeteilt.

Diese gesamte bolschewistische Streitmacht, die für einen Einsatz in Mitteleuropa vorgesehen war, wurde durch das rechtzeitige Eingreifen der deutschen Wehrmacht völlig zerstreut und damit die Bevölkerung der Gebiete vor unendlicher Not bewahrt.

## Mißlungene feindliche Entfangsgriffe

### Stuka-Erfolge in Nordafrika - Bomben auf militärische Anlagen am Suezkanal

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Juli  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Erneute Versuche des Gegners, seine ostwärts Smolensk eingeschlossenen Kräfte durch Entfangsgriffe zu befreien, wurden abgewiesen. Der Feind erlitt hierbei schwere Verluste. An den übrigen Teilen der Ostfront verlaufen die Operationen planmäßig.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten Unterseeboote im Kampf gegen stark gesicherte britische Geleitzüge trotz heftiger Abwehr durch Zerstörer, Korvetten, Unterseebootfallen und Giftkreuzer 19 Handelschiffe mit zusammen 116 500 BRT, sowie einen Zerstörer und eine Korvette.

Vor der schottischen Ostküste versenkte die Luftwaffe einen Frachter von 6000 BRT.

Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht mit gutem Erfolg Hafenanlagen von Great Harmouth sowie einen Flugplatz in Ostengland.

Vor der nordafrikanischen Küste versenkten deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge nördlich Tobruk einen großen Tanker und beschädigten ein Versorgungsschiff schwer. Weitere erfolgreiche Angriffe deutscher Kampfflugzeuge richteten sich gegen britische Barackenlager bei Maria Matruf. Am Suezkanal wurden in der Nacht zum 20. Juli militärische Anlagen bombardiert.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden nicht statt.

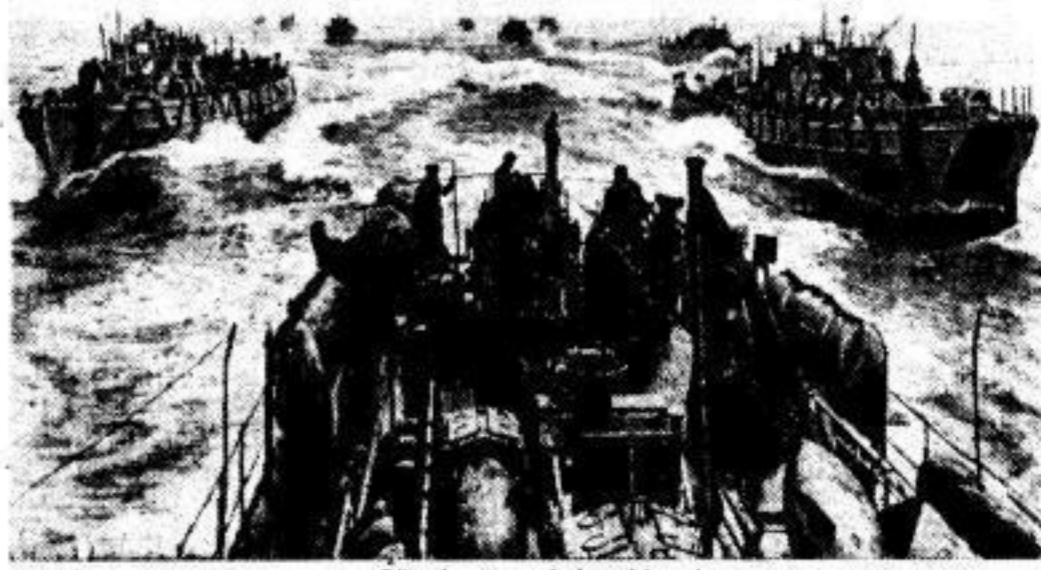
In der Atlantikschlacht haben sich die Unterseeboote unter Führung von Kapitänleutnant Mikkelburg, Kapitänleutnant Bauer und Oberleutnant zur See Schüler besonders ausgezeichnet.

#### Japanischer Seemannsgeist

In der kommenden großen Entscheidung, der Japan entgegengeht, werden vielleicht seine Söhne von neuem Gelegenheit haben, ihre besten nationalen Eigenschaften zu beweisen: Todesmut, glänzende Tapferkeit, Unflucht, Entschlossenheit, Willensstärke, Gemeinschaftsgeist. Alle Völker der Welt — auch die Japan feindlich gegenüberstehenden — erkennen ihm diese Tugenden, für den Erfolg eines schweren Krieges unentbehrlichen Charaktereigenschaften zu. Ohne sie würde es nicht möglich gewesen sein, 1904/05 den Krieg gegen Rußland zu gewinnen. Hier bewies der japanische Soldat in jeder Kriegshandlung, im kleinsten Gefecht wie in der größten Schlacht, daß ihm das Leben gar nichts, der Sieg alles gilt. Häufig hat im entscheidenden Augenblick gerade die Todesverachtung der japanischen Truppen die Waagschale des Sieges zu ihren Gunsten geneigt. Der überaus hohe Mut, den ihr Seewesen seit 1868 gewonnen hat, beweist, daß der alte fähige Seemannsgeist in diesem Volke lebendig geblieben ist. Es ist eine der erstaunlichsten Tatsachen, daß trotz der Zerstörung aller überseeischen Verbindungen, trotz dem Verbot endlich, irgendein größeres Schiff zu bauen, die seemannsgeistigen Wesensart der Japaner nicht gelitten hat.

Die äußere Erklärung liegt zum einen Teil in der reichen Entwicklung der Küsten, die in vielgliedrigen Buchten verlaufen — und zum anderen in dem Reichtum an Winden und Stürmen, denen das Inselbogenreich ohne Unterlaß ausgesetzt ist. Auf die See war der Blick des Japaners stets gerichtet, Landratten, die das Meer niemals zu Gesicht bekommen hätten, gibt es dort kaum. Zudem hat sich die Bevölkerungsdichtung vorwiegend in den Küstenlandschaften vollzogen. Vieles ist hier nur möglich gewesen, indem man den Reichtum der Küstengewässer nutzte.

Die japanischen Seeleute schrecken auch vor schwierigen Aufgaben nicht zurück. Auch in dem Geistesleben des japanischen Volkes ist — der Atem des Meeres zu hören. Die Verehrung der Meeresgottheiten in der besonders heiligen Schreininsel (Mitsushima) der Inlandsee, der nicht minder berühmte Wallfahrtsort der Schiffer unweit der Hafenstadt Takasaka, der zwischen Otsu und der alten Hafenstadt Sakai liegende uralte Tempel der drei Meeresgötter sind bereite Beispiele. Als schönste Landschaften gelten dem Japaner drei hoch gepriesene, die nämlich am Meere liegen: die Meerung Amanohashidate („Himmelbrücke“) bei Mizuho, die Insel Mitsushima in der Inlandsee und die



Räumboote auf dem Marsch PK. Schwarz, Presse-Hoffmann (M.)

















# Wirtschaft

## Wirtschaftskrieg gegen Japan

Die japanisch-französische Verständigung über die gemeinsame Verteidigung Indochinas hat jetzt zu einem offenen Ausbruch der Wirtschaftskriege zwischen Japan einerseits, der USA und England andererseits geführt. Wegen seines militärischen Vorgehens gegen China sollten bereits vor vier Jahren „Sanktionen“ ergriffen werden, die jedoch nicht zur Durchföhrung kamen. An ihre Stelle trat aber eine Verstärkung der Handelsbeziehungen mit dem USA. und England (Schrott-Ausfuhrsperrre seit längerer Zeit die Lieferungen und unter dem Diktat der angelsächsischen Mächte ist auch in letzter Zeit Niederländisch-Indien den Lieferwünschen hauptsächlich bezüglich des Erdöls, nur äußerst zurückhaltend gefolgt. Jetzt hat die niederländisch-indische Regierung einseitig das Abkommen aufgehoben.

Die Front, die gegen Japan wirtschaftlich gebildet wurde, wird jetzt von der englischen Propaganda mit dem Begriff „ABCD“ gekennzeichnet. Sie umfaßt Amerika, Britannien, China (soweit es in den Händen des Marschalls Tschiangkaischek ist), Deutschland und, wie soeben gemeldet wird, auch Neuseeland. Nachdem Roosevelt die japanischen Guthaben in USA als eingefroren bezeichnet hat, sperre auch das britische Schatzamt die japanischen Guthaben. Es wird aus London auch weiter berichtet, daß die britischen Dominions sich geschlossen bereit erklärt hätten, mit England und den USA, in der Folge der Eröffnung wirtschaftlicher Zwangsmaßnahmen gegen Japan restlos zusammenzugehen. Auf Niederländisch-Indien wird zur Zeit ein verschärfter Druck ausgeübt, damit dieses weitere Maßnahmen gegenüber Japan ergreift. London hat alle Handels- und Schiffsfahrtsverträge in Tokio gekündigt, während bekanntlich die USA im Vorjahr ihre Handelsverträge nicht mehr erneuert haben. Britischerseits wird zu der Eröffnung des Wirtschaftskrieges erklärt, daß die Blockierung der japanischen Guthaben mit der vorausgesehenen Einführung eines Lizenz-Systems für den Handel mit Japan einem vollständigen Embargo des japanischen Außenhandels gleichkomme, besonders wenn, wie zu erwarten sei, Nordamerika und Großbritannien auch noch jeglichen Import aus Japan verbieten würden. Die amerikanische Finanzpresse deutet an, daß Washington eine beträchtliche Verschärfung der Kampfmaßnahmen gegen Japan, besonders hinsichtlich der Ausdehnung der Ausfuhrkontrollen erwäge. Ferner zieht man drüber die Erklärung eines speziellen Ausfuhr-Embargos gegen Japan in Erwägung, während andererseits behauptet wird, daß ein gewisser Warenverkehr noch aufrechterhalten bleiben soll.

Die nicht ganz klare Stellung in den USA-Zeitungen über das Ausmaß des verbleibenden Handelsverkehrs dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß USA vor der letzten Konsequenz wegen der großen Seidenimportabhängigkeit von Japan, das bekanntlich 81 Prozent liefert, während 15 Prozent aus China stammen, zurückschreckt.

Japan hat, wie wir bereits meldeten, gleichzeitig mit der Einfrierung der englischen und nordamerikanischen Guthaben geantwortet. Desgleichen hat sich die mandchurische Regierung, die Mongolei sowie die besetzten Gebiete Mittelchinas und das Pachtgebiet Kwantung dem Vorgehen Japans angeschlossen. Nach den Schätzungen des Handelsamtes in Newyork werden die japanischen Guthaben in USA mit insgesamt 131, die nordamerikanischen in Japan mit insgesamt 217 Mill. Dollar bewertet. Man kann aber annehmen, daß die USA-Guthaben in Mandchukuo und in den von Japan besetzten Gebieten in China usw. gleichfalls umfangreich sind. In USA, haben die Maßnahmen Roosevelts, bevor sie in Washington bekannt wurden, in den großen japanischen Handelshäusern zur Tilgung der Dollarguthaben geführt. Ähnliche Verkäufe wurden auch in Schanghai und Tientsin getätigt. Die japanischen Dollar- und Sterlingguthaben wurden zugleich benutzt, um die englischen und amerikanischen Liegenschaften aufzufangen, die nun von angelsächsischen Kreisen in japanischen und chinesischen Raum angeboten werden. Typisch ist, daß eine führende englische Großbank, die National City Bank, ihre Zweigstellen in Kanton, Peking und Osaka verkaufte. Auch die englische OLEN-Reederei hat das Schanghai Hauptgebäude für 250 000 Pfund veräußert.

Man wird abwarten müssen, wie sich die Entwicklung des Wirtschaftskampfes vollziehen wird. Nach einer soeben bekanntgewordenen Meldung, sind die

## Ein amerikanisches Handelspool?

### Neuer Plan Washingtons zur Wirtschaftsbeherrschung Südamerikas

Ein neuer Plan zur Verklavung der gesamten südamerikanischen Wirtschaft und zur Erreichung der schrankenlosesten USA-Diktatur auf dem Wirtschaftsfeld ist durch die Eröffnung von Verhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko über eine besondere Handels-Übereinkunft zwischen beiden Ländern ans Licht getreten. Hier soll nämlich der Versuch gemacht werden, den gesamten mexikanischen Export zu absorbieren, um so, wie es in einer United-Press-Meldung aus Mexiko-City heißt, die Achaemächte endgültig von dem mexikanischen Exportmarkt auszuschließen — gleichzeitig aber auch jede andere Macht außer den Vereinigten Staaten, die sich gewissermaßen zum Vormund und Geschäftsführer für alle südamerikanischen Staaten einsetzen wollen.

Es wird ausdrücklich betont, daß die jetzt geplante mexikanisch-nordamerikanische Übereinkunft ein Muster für Abmachungen mit anderen Staaten der „westlichen Hemisphäre“ abgeben soll. Das Ziel sei die Schaffung eines amerikanischen „Handels-Pools“, in dem aller Export aus sämtlichen Ländern gesammelt werden müsse. Diese Übereinkünfte sollten nicht mehr Handelsverträge normaler Ordnung darstellen, so daß auch eine Ratifikation nicht mehr nötig sei (1).

Praktisch sei folgendes Arbeitsschema vorgesehen: Mexiko exportiert z. B. gegenwärtig große Mengen Quecksilber nach Japan. Die Vereinigten Staaten wünschen den Export dieser Ware nach Japan zu unterbinden. Kraft der neuen Übereinkunft soll jeder Export nach Japan sofort aufhören. Statt dessen soll Mexiko sein Quecksilber nach den Vereinigten Staaten exportieren und sich gleichzeitig verpflichten, Quecksilber an keine andere Nation zu verkaufen, die nicht einer gleichartigen Handelsübereinkunft angeschlossen ist. Auf diese Weise wollen die Vereinigten Staaten, wie die UP-Darstellung mit aller Wünschenswerten

Klarheit herausarbeiten, „volle Kontrolle über den gesamten Export der westlichen Hemisphäre“ erlangen. Interessant ist der Hinweis, daß auch England die Möglichkeit genommen werden soll, selber wie bisher als Einkäufer auf dem südamerikanischen Markt aufzutreten. Da es ja keine eigenen Devisen und überhaupt keine waltpolitische Bewegungsfreiheit mehr besitzt, außer durch die Gnade der Vereinigten Staaten, erscheint es, von Newyork aus gesehen, recht und billig, daß England bei jedem Wunsch zum Import aus Südamerika erst in USA. anfragen und um Erlaubnis nachsuchen soll.

Jede Ware, die Südamerika künftig verläßt, soll nach dem USA-Schema für Mexiko erst eine USA-Lizenz erhalten, und zwar durch ein besonderes Handelskomitee, das voraussichtlich unter Leitung des Roosevelt-Freundes Jessie James stehen soll. Um die südamerikanischen Staaten vollends fest in die Kordare zu kriegen, wird den in ihrem Rohstoffen erstickenden südamerikanischen Ländern folgende Aussicht eröffnet: Dieses Komitee werde die Möglichkeit erhalten, auf südamerikanische Erzeugnisse Anleihen zu gewähren bis zu 80 Prozent des Wertes. Dafür erhalten die südamerikanischen Länder großartig das Recht zu gesprochen, künftig USA-Industrieerzeugnisse zu kaufen, für die der gewalttätige Nachbar keine besseren Absatzgebiete mehr weiß. Die Reglementierung macht jedoch selbst vor den eigenen Absatzbedürfnissen der USA. nicht halt. Strenge Bestimmungen sollen abgefaßt werden, um sicherzustellen, daß solche Waren wirklich in den betreffenden Ländern Verwendung finden. Weiterverkauf soll absolut verboten sein. Das Ganze gibt ein wahrhaft begeistertes Zukunftsbild von jener wirtschaftlichen „Freiheit“, für die England und die Vereinigten Staaten bekannlich zu kämpfen vorgehen!

## Kurze, aber wichtige Meldungen

### Beihilfen für Dieselmotor-Umstellung

Für die Umstellung von stationären Dieselmotoren mit einem Verbrauch von weniger als 12 l/Std Diesöl kann nach einem Erlaß des Reichswirtschaftsministers eine finanzielle Unterstützung des Reiches gewährt werden. Der Kredit oder Zuschuß kann im Einzelfall bis zur Hälfte der Umstellungskosten betragen. Hierbei wird davon ausgegangen, daß die Umstellungskosten im Einzelfall 20 000 RM. nicht überschreiten. Ein Kredit kann gewährt werden, wenn der Antragsteller unter Vorlage der letzten Bilanz oder seines Vermögensstatus glaubhaft macht, daß er nicht in der Lage ist, die Umstellung aus eigenen Mitteln oder aus anderen Krediten zu bezahlen. Der

Kredit wird regelmäßig für die Dauer von fünf Jahren gewährt. Er ist mit 3 Prozent zu verzinsen und nach einem Preilahr in vier Jahresraten zu tilgen. Kreditsicherheiten werden nicht verlangt.

### Erwerbsgesellschaften

Steingutfabrik Akt.-Ges., Sornwitz-Meißen. Die Verwaltung teilt mit, daß das Geschäftsjahr 1940 einen befriedigenden Verlauf genommen hat. Nach Vornahme erhöhter Abschreibungen und Zuführung von 40 000 RM. an die gesetzliche Rücklage verbleibt ein Reingewinn von 1711 RM., der vorgetragen wird. HV. Mittwoch, 27. August in Dresden.

japanischen Reedereien jetzt vollkommen der Befehls-gewalt der Kaiserlichen Regierung unterstellt und das Ausreisen transpazifischer japanischer Schiffe ist gestoppt worden. Alle japanischen Schiffe, die sich östlich des Panama-Kanals befinden, wurden zurückgerufen. England sind die Lieferungen von Reis und Kohle aus Indochina nach Japan ein besonderer Dorn im Auge. Der Druck, der von Britannien auf Thailand und Indochina ausgeübt wird, beruht hauptsächlich darauf, daß diese vom benachbarten Niederländisch-Indien kein Öl bekommen, ferner, daß die Engländer versuchen, mit Hilfe chinesischer Mittelsmänner sämtliche Erze und den Gummi in Thailand und Indochina aufzukaufen. Diese Anknüpfen dienen lediglich dazu, eine selbständige Wirtschaftspolitik dieser Länder zu untergraben und etwaige Lieferungen an Japan zu verhindern. Zwischen Thailand und Japan ist der Warenverkehr immer reger geworden, wobei Thailand hauptsächlich Reis und Japan Maschinen und Gebrauchsgüter liefert. Heute fahren mehr japanische Frachtschiffe nach Thailand als von allen anderen Ländern zusammen. Seit Juli 1941 besuchen japanische Frachtschiffe Singora auf der malaisischen Halbinsel. Gleichwohl ter Singora auf der malaisischen Halbinsel noch nicht ausreicht, obwohl die Regierung von Thailand sich bemüht, mit Hilfe thailändischer Handelsgesellschaften eine Besserung zu schaffen. Neuerdings haben die Engländer der Gesandtschaft von Bangkok eine Zweigstelle des Londoner „Amtes für den Wirtschaftskrieg“ beifügt, eine Einrichtung, wie sie in Singapur schon länger besteht.

In der Ernährungswirtschaft ist Japan gesichert als Selbstversorger, weil Reis, Fisch und Solabohnen die Hauptnahrung des Landes ausmachen. Bezüglich der industriellen Rohstoffversorgung sieht es, wie wir in

der Nummer 154 vom 3. Juni berichteten, anders aus. In der Kohlenversorgung dürfte sich Japan mehr und mehr verbessern. 1938 förderte es 74 Mill. Tonnen, für 1942 sind 136 Mill. Tonnen zu erwarten. In dem Dienste der Rohstoffversorgung Chinas und Japans stehen die Rohstoffversorgung Chinas und Mandchukuos. Für Japan sind außerordentlich wichtig Erdöl, Wolle und Baumwolle. 1938 wurden knapp 10 000 Tonnen synthetischer Treibstoff erzeugt bei einem Bedarf von etwa 5 Mill., ab 1942 sollen 1,6 Mill. Tonnen in 18 neuen Anlagen hergestellt werden. Die Treibstoffgewinnung und der Oelschleiferbergbau sind im Ausbau begriffen. Bisher standen 800 000 Tonnen hieraus zur Verfügung. Das Ziel sind 1,3 Mill. Tonnen. Japan besitzt aber bekanntlich erhebliche Mengen aufgeschichteter Reserven.

Ob es möglich ist, Japan durch die eingeleiteten Wirtschaftskriegsmaßnahmen empfindlich zu treffen, ist sehr zu bezweifeln. Die Sanktionen gegen Italien zeigten ja deutlich, daß dort die gewünschten Erfolge ausgeblieben sind. Wahrscheinlich wird das Anzeigensachstum auch eine gleich bittere Erfahrung mit Japan verbuchen, denn einmal bleibt die Möglichkeit einer Verbrauchslenkung weiter zu forcieren und andererseits die Möglichkeit, weitere Außenhandelsverlagerungen vorzunehmen, die die Empfindlichkeit einer Blockade erheblich herabmindern müssen. Im übrigen werden die amerikanischen und englischen Wirtschaftskriegsmaßnahmen den Willen Japans nach autarkischer Haltung weiter stärken. Die Erfahrungen, die Deutschland auf diesem Gebiete gemacht hat, stehen dem Lande zur Verfügung. Eines aber dürften die angelsächsischen Kampfmaßnahmen heraufbeschwören, nämlich die Zertrümmerung der letzten Reste des liberalen Welthandelsverkehrs. h. t. —

Fritz Schulz jun. AG., Leipzig. Der Jahresabschluss 1940 wurde von der HV. genehmigt. In der ersten Hälfte des neuen Geschäftsjahres hat sich der Umsatz gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres etwas erhöht. Von diesem Zeitpunkt ab konnte er auf Vorjahreshöhe gehalten werden.

Continental Gummi-Werke AG., Hannover. Die HV. beschloß die Bildung einer freien Rücklage von 3 Mill. RM. durch Abzweigung dieses Betrages von dem im Abschluß zum 31. Dezember 1939 ausgewiesenen Bilanzposten „Wertberichtigung des Anlagevermögens“. Ferner die Herabsetzung des Grundkapitals um 3 Mill. RM. durch Einziehung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen nom. 3 Mill. RM. eigenen Aktien zu Lasten der neugebildeten freien Rücklage entsprechend § 192 Abs. 3 Ziffer 2 Aktiengesetz und die sich aus diesen Beschlüssen ergebende Satzungsänderung, nach der das Grundkapital der Gesellschaft 34 Mill. RM. beträgt.

Salzdetfurth AG. Der Aufsichtsrat nahm auf Vorschlag des Vorstandes in Aussicht, das Stammkapital von 50 Mill. RM. gemäß § 8 der Dividendenabgabeverordnung vom 12. Juni 1941 um 20 Mill. RM. auf 70 Mill. RM. zu vergrößern. Der Berichtungsbetrag stellt mit rund 12 500 000 RM. einen Teil des Bewertungsunterschiedes zwischen der Handels- und Steuerbilanz per 30. Juni 1938 dar, während sich die restlichen rund 7 500 000 RM. auf die Umwandlung offener Rücklagen beziehen. Der endgültige Beschluß soll sofort nach Erscheinen der Durchführungsverordnung gefaßt werden. Es wurde ferner in Aussicht genommen, der nach Erscheinen der Durchführungsverordnungen einzuverdienenden HV. die Verteilung einer 6-Prozent-Dividende auf das berichtete Kapital von 70 Mill. RM. vorzuschlagen unter der Voraussetzung, daß die Durchführungsverordnungen die Aufrechnung des Ausschüttungsbetrages gestatten (1939 wurden für ein sechsmonatiges Rumpfgeschäftsjahr 4 Prozent, 1938/39 für 12 Monate 8 Prozent Dividende gezahlt). Im übrigen wurde mitgeteilt, daß Erzeugung und Absatz auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den Erfordernissen der kriegsverpflichteten Wirtschaft entsprechen haben und daß sämtliche Werke im laufenden Jahr weiter mit größter Kraftanstrengung arbeiten. Im Gesamtunternehmen betragen die Zugänge auf Anlagekonto rund 18 Mill. RM. und die Abschreibungen rund 22 Mill. RM.

Daimler-Benz AG., Stuttgart. Die HV. genehmigte den Vorschlag, für 1940 aus 3,76 (3,25) Mill. RM. Reingewinn wieder 7,5 Prozent Dividende auf die 50 (38,934) Mill. RM. Stammaktien und wieder 4 Prozent Dividende auf die Vorragsaktien zu verteilen. Für das verstorbene Dr.-Mitglied Paul Rohde wurde der Generaldirektor Dr. Günther Quandt, Berlin, neu in den AR. berufen. Der AR-Vorsitzar Staatsrat Dr. von Stauff begündete den Antrag auf Schaffung „genehmigtes Kapitals“ von bis zu nom. 25 Mill. RM., der im übrigen genehmigt wurde, mit der besonders regen Tätigkeit und der Zielsetzung der Werke. Zu gegebener Zeit werde die Frage des Bezugsrechts geprüft in dem Sinne, die Aktien möglichst billig herauszugeben. Ob im Zusammenhang hiermit eine Kapitalaufstockung vorgenommen werden wird, sei noch ungewiß. — Die Gesellschaft ist zur Zeit weiter voll beschäftigt.

Dividendenvorschläge: Bergbau AG. Lothringen, Bochum, unverändert 4 Prozent. HV. 29. August.

Berliner Börsenbericht vom 30. Juli. Im Aktienverkehr blieb die Geschäftstätigkeit wieder eng begrenzt. Die Kurse lagen zunächst allgemein schwächer, doch waren im Verlauf auf verschiedenen Marktgebieten Erholungstendenzen festzustellen. Steuergesetze I lagen 1/2 fester; Steuergesetze II durchweg unverändert. Blankotagesgeld mit 1/4 bis 2/4 unverändert.

Mitteldeutsche Börse. Bei allgemein wenig veränderten Kursen war die Tendenz am Aktienmarkt uneinheitlich und die Umsätze gering. Für Renten blieb die Lage unverändert. Reichsaktienbesitz gaben 0,80 nach. Stadtanleihen behaupteten letzte Basis. Es gewannen: Hiltz-Werke und Schöllerhof 3, Meiningener Hypothekbank 3,5, Deutscher Eisenhandel, Emitter-Werk, Bayerische Hypothekbank 2, Kirchner 1,5 v. H.

**Augen gläser**  
Immer bei  
**Gebrüder-Roettig 25**  
Prager Straße 25

## Amtliche Bekanntmachungen

Dresden

Aufgebot

Der Rechtsanwalt Friedrich Anton Danke in Dresden A., Schulze-Dehlig-Str. 88 — Bevollmächtigter Rechtsanwält Dr. Stabe II, Notar und Dr. Wösch, Dresden A., Markstraße, 13, L. hat das Aufgebot des vom Amtsgericht Dresden am 20. März 1941 ausgesprochenen, mit Rechtskraft vom 21. Mai 1941 versehenen Zwangsversteigerungsbeschlusses über die 10 000 Goldmark (10000,- M.) ab, die für den Rechtsanwalt Friedrich Danke in Dresden im Grundbuch für Dresden-Neustadt, Blatt 2084, früher für Neustadt Dresden A., Blatt 139, in Abt. III, Nr. 49 u. 50, 52 eingetragen sind, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 15. November 1941, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte

Lothinger Straße 1, L., Zimmer 300 anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 43 F 17/41

Amtsgericht Dresden, Abt. I, 28. Juli 1941.

Bilddisponder

Verkauf von Milch ab 60l

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Herrn Landrat zu Rauen vom 12. Juli d. J. dürfen im Stadtdistrikt Bilddisponder folgende landwirtschaftliche Betriebe auch weiterhin Milch ab 60l abgeben:

- Hilff Kramer,
- Paul Kurze,
- Max Matthes,
- Engelhardt Erben,
- Kirch Müller,
- Gustav Müller und
- Kurt Schlenker.

Die Verrechnung der abgegebenen Kartenabschnitte erfolgt in der üblichen Weise. Bilddisponder, 26. Juli 1941. Der Bürgermeister.

Ramens

Die Fahrbereitschaft für den Kreis Ramens wird ab 1. 8. 1941 nach dem Landratsamt, Wettinstraße 4, Zimmer 6, verlegt. Telefon: Amt Ramens Nr. 761 bis 764. Dienststunden: Montag — Freitag 7—12.30 Uhr, 14—17.30 Uhr, Sonnabend 7—13 Uhr.

Der Fahrbereitschaftsleiter ist persönlich nur in der Zeit von 10.30—12.30 Uhr im Landratsamt anzutreffen. Der Fahrbereitschaftsleiter beim Landrat zu Ramens.

Ottendorf-Ostrilla

Zellulose Erinnerung

Im Monat August 1941 sind zu entrichten: Bis 5.: Kuchentischsteuer, 10.: Getränkesteuer, Wasserzins, Bürgersteuer der Bestenlagen, 15.: Grundsteuer, Gewerbesteuer, Schriftliche Wohnungen werden nicht zugerechnet. Die Zwangsbeiträge beginnt am 20. August 1941. Für Steuerrückstände sind 2 v. D. Säumniszuschlag zu entrichten. Die ab 1. Juli 1941 einbedehnten Bürgersteuer der Arbeitnehmer ist an die Stelle des Finanzamtes der Betriebsstätte abzuführen.

Ottendorf-Ostrilla, am 29. Juli 1941. Der Bürgermeister.

Radeberg

Vom 21. Juli bis 2. August werden bei der Firma Signalgeräte Robert Haug, Radeberg, Dresden Str. 65, Aufschußieren durch Abgabe des Entmarnungsplans (hoher Pausen) geprüft. Die Prüfungen werden ab auf die Zeit von 14 bis 16 Uhr beschränkt.

Radeberg, 31. Juli 1941. Der Bürgermeister als amtlicher Aufschußleiter.

Sachsen

Rückliche Steuern  
1. August: Hundsteuer 2. Rate,  
1. August: Schenkungssteuer 2. Rate,  
6. August: Viehsteuer August,  
11. August: Bürgersteuer 3. Rate,

11. August: Getränkesteuer Juli,  
15. August: Grundsteuer 2. Rate,  
15. August: Gewerbesteuer 2. Rate.

Die Arbeitgeber haben die ab 1. Juli 1941 einbestehende Bürgersteuer ihrer Arbeitnehmer nicht mehr an die Gemeindefelle des Wohnortes, sondern an das Finanzamt der Betriebsstätte abzuführen. Die noch nicht abgelieferten Bürgersteuerbeiträge für Januar—Juni 1941 sind dagegen noch an die Gemeindefelle Sachsen oder an die auf Seite 4 der Lohnsteuerkarte bezeichneten Gemeindefelle zu überweisen.

Sachsen, 28. Juli 1941. Der Bürgermeister.

Der Sachmeister der Schutzpolizei Alfred Wegel ist zum Oberwachmeister der Schutzpolizei ernannt worden.

Der Bürgermeister zu Sachsen.

Versteigerung

Freitag, 1. August, 10 Uhr, gelangen in Dresden A., Terrassengasse 17, zu Nachkäufen gehörig, Folgendes: Möbel, als: 1 Speisezimmer, 1 Küche, Kleider-schrank, Tische, Stühle, 1 Flurgarderobe, 1 Damen-schreibtisch, 1 Sofa, Kommoden, 1 Standuhr, Holzkabinen m. Matr., Spiegel u. s., ferner: Kleidungsstücke, Wäsche, Federbett, Bilder, versch. Haushaltsgegenstände, 1 Post, Walktüge u. Gläser, elektr. Heilapp., 1 Staubsaug. usw., alles gebraucht, zur freiw. Versteigerung. Besichtigung deselbst am Versteigerungstage von 8—10 Uhr.

Oskar Müller  
Fennrl 10355  
Versteigerer und öffentlicher Beisitzer  
Versteigerer und Schätzer,  
An der Frauenkirche 1

Wegen Vorrückung der Verkaufsräume  
bleibt mein Haus von Montag, dem 4. August  
bis einschließlich Mittwoch, den 13. August  
geschlossen

Adolf  
**Stemberg**  
Wilsdruffer Straße 44

# Turnen und Sport

## DSG. trifft auf Polizei Chemnitz

Die 2. Schlusstrunde im Turnierpokalwettbewerb wird am Sonntag, 3. August, ebenfalls durchgeführt. In Chemnitz steht das mit Spannung erwartete Treffen Polizei DS. Chemnitz gegen Dresden DS bevor. Beide Mannschaften waren zuletzt in ausgeglichener Form, so daß es schwer ist, einen Sieger voranzusagen. Ursprünglich sollte am 3. August auch das letzte Ausfallspiel der Vereinskategorie Polizei DS. Chemnitz gegen Dresden Sportfreunde stattfinden, das nun aber auf den 10. August verlegt wurde.

## Sachsens Kanuten für Bromberg

Die zweiten Deutschen Kriegskanuten der Kanufahrer am 2. und 3. August finden in glanzvollem Rahmen auf der Brabe statt. Das Reichsamt hat die Wettkämpfe nach Bromberg verlegt, um dieser Stadt des befreiten Ostens ihren Dank und Anerkennung zu entrichten für das treue Aushalten, als es galt, das Deutschland gegen den Völkerverrat zu verteidigen.

Unter den 400 Teilnehmern stehen sich im Einer-Kajak Olympiasieger Bradegun (Wien) und Eisinger (Duisburg) als aussichtsreichste Bewerber gegenüber, während im Einer-Jahrbot Weltmeister Triebel (München) auf Seidel (Berlin) und Nitzsche (München) trifft. Auf der kurzen 1000-Meter-Strecke sind Bradegun, Triebel, Eisinger und Nitzsche (Berlin) im Kajak die Hauptgegner.

Gegen dieses Klassikergesicht wird unser Fritz Paganitzki (Berlin) Kanusport Dresden, der am Sonntag auf der langen und am Sonntag auf der kurzen Strecke im Kajakboot-Einer startet, natürlich einen schweren Stand haben. Auch die beiden Westfalen Gär-Engelhardt (WZB) werden es im Zweier-Kanadier nicht leicht haben, gegen die Brüder Kott (München) und die Wiener Proffl (Wien) zu bestehen. Inzwischen wird es an guten Plätzen doch noch reichen.

## hJ.-Fußballer vor schwerer Aufgabe

Am Sonntag fällt die Entscheidung um den Gruppenpokal im Fußball zwischen den Mannschaften der hJ.-Besten Obersachsen und Sachsen. Das Spiel wird in Weibitz ausgetragen. Sachsen wird durch seinen Gebietsmeister Hann 100 Dresden vertreten. In den zwei bisherigen Spielen der Gruppe konnte Sachsen gegen Mittelrand 3:2 gewinnen. Mittelrand verlor gegen Obersachsen 3:5. Die Obersachsen haben also das bessere Torverhältnis, so daß die Dresdner Mittelrandjungen einwandfrei gewinnen müssen, um zu ihrem Gruppenpokal zu kommen.

## Wasserkampfsport der hJ. in Grünau

Die 2. Wasserkampfsport der hJ. in Grünau werden abermals auf den schönen Gewässern in der Umgebung der Reichshauptstadt veranstaltet. Vom 20. bis 28. September finden auf der Olympischen Regattastrecke in Berlin-Grünau die Deutschen Jugendmeisterschaften im Rudern mit dem Reichswettbewerb des DLRG und Rahmenwettbewerben für Deutsches Jungvolk, hJ. und DLRG-Werk „Glaube und Schönheit“ statt. Ferner die Deutschen Jugendmeisterschaften für hJ. und DLRG im Kanufahren. Auf dem Wannsee werden an den gleichen Tagen die Westfahrten um die Deutschen Jugendmeisterschaften im Segeln in Booten der Piratenklasse und in den Olympiasegeln durchgeführt.

## Sachsens Mehrkampfmeisterschaften

Am Sonntag werden in Chemnitz im Rahmen der bereichsweisen Wettspiele des Volkssportvereins Chemnitz die Mehrkampfmeisterschaften in der Leichtathletik durchgeführt. Mehrkampfmeistertitel werden vergeben im Hürdenlauf der Frauen und Männer und im Sechskampf der Männer. Diese Wettbewerbe sind bekanntlich die Krone aller Kämpfe. Wer bei den Männern die Meisterswürde holen wird, ist ungewiß, während bei den Frauen Julie Krüger (Dresden), die Deutsche Mehrkampfmeisterin, als Favoritin in den Kampf geht.

# Berufsfahrer auf dem Schloßteich-Ring

Vor dem 3. Meisterschaftslauf bestreiten die Straßenprofis ein Rennen

Am kommenden Wochenende herrscht in Sachsen im Motorsport Hochbetrieb. Vor allem ist der entscheidende dritte Lauf um die Meisterschaft der Berufsfahrer zu erwarten, der am Sonntag als „Straßenpreis von Chemnitz“ ausgetragen wird. 25 Fahrer werden den Kampf aufnehmen. Die Strecke führt von Chemnitz nach Oberlungwitz, Röhrenhain, Jützdau, Werben, Grimmitzsch, Glanau, Wambach zurück nach Chemnitz und ist zweimal zu durchfahren. Insgesamt sind rund 200 Kilometer zurückzulegen. Nach den beiden ersten Läufen liegen Neuen-Kuzemburg, Weimer-Stuttgart, Wolters-Paremburg, Damp-Forstmann, Weidling-Weidling und Sackebert Chemnitz auf den ersten Plätzen. Die alle können noch ein Wort in der Entscheidung mitreden.

Die Berufsfahrer sind bereits am Dienstag in Chemnitz eingetroffen und gehen am Donnerstag auf der bekannten Schloßteichstrecke über 60 Runden = 100 Kilometer an den Start. Auch diesem Rennen kann man mit großem Interesse entgegensehen, da es sich durch hervorragende noch besonders „wertet“.

Wenn am Sonntag die Berufsfahrer ihr Ziel sind, wird dann am Nachmittag in Chemnitz für die Amateure ebenfalls ein Podestfest kommen. Auf der Schloßteichstrecke werden im Zweier- und Fahrer, zu denen sich noch Zsager (Berlin) und Schöpslin gesellen werden, eintreffen. Es werden 60 Runden = 100 Kilometer gefahren. Die hJ.-Jugend ist ebenfalls vertreten und fährt 30 Runden = 50 Kilometer.

Weiterhin gibt es noch in Plauen ein Abendbahnrennen im Plauerer Stadion, für das bereits jetzt die Nennungen von Gächens (Kurtz), Gorb und Gobel (Miel), Zsager und Paskow (Hilber) (Präsident) und für die hJ.-Jugend Schöps, Weikner und Schmitz (Präsident) vorliegen.

## Wichtiges in wenigen Zeilen

Weltrekord über 800 Meter Krall. Ein neuer Weltrekord im Krallwettbewerb wird aus Honolulu gemeldet. Der wiederholt hervorgetretene junge Will Smith schwamm 800 Meter in 9:50,8, während der offizielle Rekord des Japaners Nakino auf 9:55,8 steht.

Gold schwamm Jahresbestzeit. Mit einer feinen Leistung wartete Feing Gold in Erfurt auf. Auf einer 50-Meter-Bahn schwamm Gold über 400 Meter Brust 5:56,4 heraus, eine Zeit, die in den letzten Jahren in Deutschland nicht erreicht worden ist. Der deutsche und zugleich Europarekord wird seit Februar 1938 von Feina mit 5:43,5 gehalten.

Ein neuer Sieg von Ragnhild Hoeger. In ihrer Heimatstadt Odense holte die Dänemarks Weltrekordschwimmerin Ragnhild Hoeger bei den dänischen Meisterschaften den Titel über 100 Meter in 1:07,8 und ließ dabei erneut Kirsten Busch-Ehrensen (1:09,8) hinter sich.

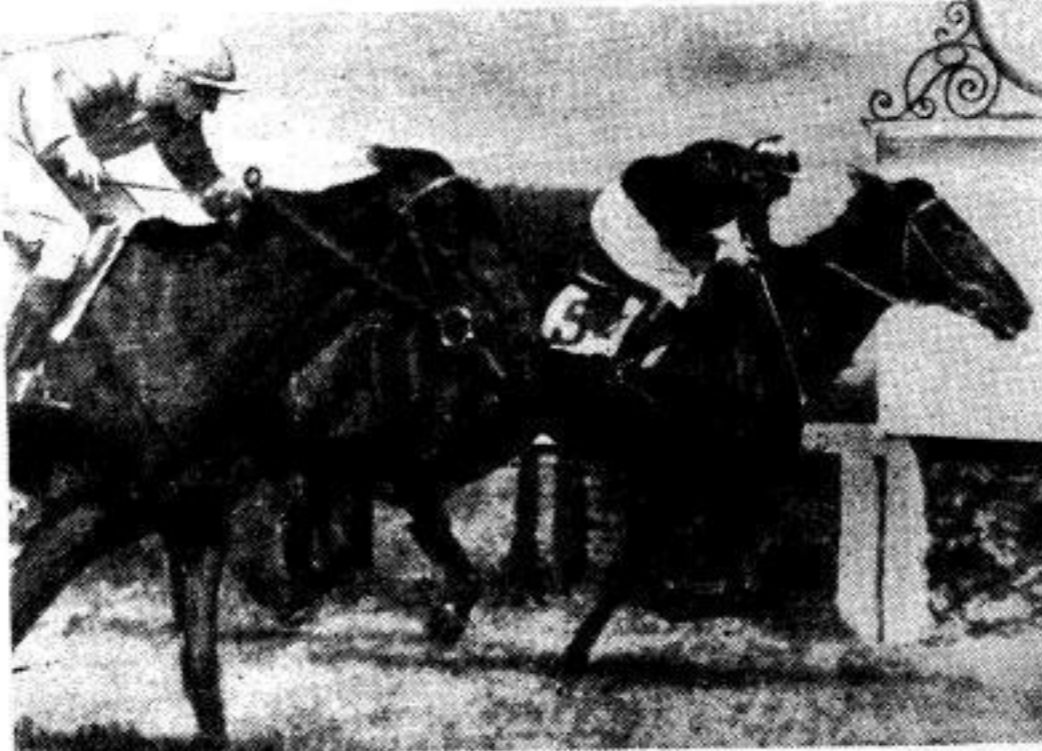
Seidenschnur nahe am Rekord. Einige ausgezeichnete Leistungen gab es bei den leichtathletischen Wettbewerben in Schwerin. Über 1500 Meter lief Seidenschnur die glänzende Zeit von 3:54,8 und blieb damit nur um zwei Hundertstel hinter den Jahresbestzeiten von Rindt und Reibhofer zurück.

hJ.-Wagen in Paris. Nach dem gelungenen ersten hJ.-Vorabend vor der Wehrmacht in Brüssel wird im Rahmen der Truppenbetreuung auch in Paris ein nationaler Kampfabend durchgeführt. Für den Hauptkampf wurde der Hamburger Fußballermeister Richard Vogt verpflichtet.

Reiner Meister im Hürdenlauf. Die Ergebnisse der Hürdenlauf-Wettbewerbe sind noch einmal nachgeprüft worden. Dabei hat sich ergeben, daß Siegfried Franke Gebietsmeister ist und nicht Tilo Dieg.

Feld-Damen zum 18. Male Meister. Der dänische Hürdenmeister Willa Feld-Damen gewann auf der Kopenhagener Erdrup-Bahn schon zum 18. Male hintereinander die Landesmeisterschaft über die lange Strecke, und zwar vor D. Göt. Nielsen und Arne B. Pedersen.

Handball von Wittmoth und Donnerstag. Am Donnerstag, 18.5.41, haben sich im Handball-Freundschaftsspiel in Adersberg die hJ. Sachsenwerk Adersberg und die Spielgemeinschaft Adersberg gegenüber. — Im Turnierspiel von Wittmoth gewann D. Donnerstag gegen Guts Muth überausend mit 7:4 (4:3), die hJ. Feih Jfen gegen Grise & Co. 10:8 (6:1), bei der Jugend 11:4 (5:3).



Wildlings Münchner Sieg. Unser Bild zeigt den packenden Endkampf im 100 000-Mark-Rennen um das Braune Band von Deutschland, das Wildling unter Jockey Streit mit Kopflänge über raschend vor Sonnenorden gewann.

# Das Schiffe und die Goldklappe

Von Hans Bramkamp

Als ich vor kurzer Zeit zu Besuch auf dem Bauernhof war, wo ich als Junge alle städtischen Schulsachen verliert hatte, sah ich lange plaudernd mit Wittkamps Oma, der hochbetagten Bäuerin, zusammen. Was hatte ich nicht alles zu fragen! Denn ich hatte mich als Junge auf diesem Bauernhof wie zu Hause gefühlt und kannte mich in jedem Winkel aus. Mit stillem Lächeln antwortete die Frau im Behnhauf auf alle meine Fragen. Und dann hatten wir uns von allen Dingen erzählt, die ich als Schulfuge nur flüchtig wahrgenommen hatte, die mich aber heute lebhaft interessierten. Vom Spinnen und Weben war die Rede gewesen, vom Blaudruck und allem bäuerlichen Trachtentum.



Zeichnung: Gudeck

Wittkamps Oma hatte dann, was sie selten tat, die alten, sorgfältig gebühten Krautentuben aus der Truhe geholt. Da lagen sie nun nebeneinander, die reiche, weißleibene Goldklappe der festlichen Kirchgangstracht, die dunkelsamte, goldgeäderte Sonntagskappe, die schwarze Wandmütze, bei Trauerfällen zu tragen, und jene Silberklappe, die die Trauerhaube abblötte.

Ich nahm die kostbaren Hauben in die Hand, wie man sehr zartes, sehr zerbrechliches Glas ans Ficht hebt und betrachtete Stoff, Band, Borte und die reiche Stickerei. Um mich von der fast feierlichen Stimmung zu lösen, die ankam, als die alte Frau die einzelnen Hauben mit einer Gebärde, die sonst nur dem Lebendigen gilt, sorgfältig in die Truhe zurücklegte, sagte ich: „Ja, Oma, früher seht ihr Frauen noch unter recht kostbare Hauben gekommen!“

Später, als wir vom Rundgang durch Haus, Stall und Garten zurückkamen, hing an dem hölzernen Haken neben dem Keilenschrank auf der Diele eine schlichte Tuchmütze. Ein „Schiffchen“, wie es die Mädchen und Frauen tragen, die bei der Reichsbahn als Schaffnerin im Kriege wader und tüchtig ihren Dienst tun.

Die Bäuerin erhob mich jeder Frage, als sie sagte: „Wirst du auch Veria wiedererkennen, die ebenfalls im Weltkrieg in der Stadt wohnte und hier oftmals in den Ferien zu Besuch war? Sie hat sich in der Stadt sofort nach Beginn des Krieges für den Bahndienst gemeldet und steht jetzt mit uns, die wir hier in der Heimat schlafen, in einer Front. Ihr Dienst hat ihr heute den kurzen Urlaub bei uns ermöglicht und groß war die Freude des Wiedersehens.“

In diesem Augenblick mußte ich an die kostbare Goldklappe denken, die ich vorhin bewundert hatte. Ja, es war ein Kleinod, wertvoll, sorgsam gebüht zu werden. Aber, so schien mir jetzt, die kleine schlichte Tuchmütze dort am Haken sei mindestens ebenso wertvoll, auch ohne Seide, Bänder und Borten.

**Kleine Wunden schnell verbunden mit Hansaplast**  
Der quer-elastische Schnellverband Hansaplast elastisch ist schnell und leicht anzulegen. Er folgt allen Bewegungen, ohne dabei zu behindern.  
Gebrauch auf den Nasenflügeln ist nicht erlaubt.

# Glücklich der Mann mit BESSAPAN!

„BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLÄNDER-FILM!

**Dentist Ernst Jähne, Großenhainer Str. 221**  
von der Reise zurück

**Otto Börner, Dentist, staatl. gepr.**  
Radebeul II, Meißner Straße 220, Ruf 72862  
vom 31. 7. bis 31. 8. keine Sprechstunden

**Was ist Telemira?**  
Belmga macht Ihr Wuschwasser zur Schönheitsschönheit durch den Duft und enthält ein ideales Seifenpulver. Sowohl gute Eigenschaften als auch 1.10.75. Die Packung reicht 20 mal.

**Effentransportgefäße**  
mit guter Isolierung, mögl. 10 Liter. Inhalt, leicht leicht.

**Dyckerhoff & Widmann**  
Dresden III 4, Köhligstr. 5, Tel. 52551

**REHFELD Verdunklungspapier**  
DRESDEN Pinnakel-Platz

**REHFELD Gute Briefblocks**  
DRESDEN Pinnakel-Platz

**Paßbilder**  
mit dem höchsten 1 RM. Schnell-Gut Central-Theater-Passage Geogr. 1000 Ring Götzenbühnen

**REHFELD Taschenrechner**  
DRESDEN Pinnakel-Platz

**Pianos Flügel**  
vermietet  
Wolfram Ringstr. 18

**Stahlwinde**  
mit 5-7000 kg Tragkraft in kaufen gelocht. Angebots unter 10 154 an den Freiheitstempel, Dresden III 1. Mittlertag 10

**Saure Wochen der Arbeit**  
stellen Ausdauer und Leistungsfähigkeit auf eine harte Probe. Den Körper über zu zwingen, seine Reserven einzusetzen, wäre unzweckmäßig. Lieber regelmäßig Thalyss nehmen! Dieser kräftige Rückbauhilfsmittel, natürliche Überwindung und des gewohnten Gleichmaßwieder herzustellen. 12 Ziegel RM 1,-

**THALYSIA**  
Paul Germs Komm.-Ges. Waren zur gesunden Lebensführung Dresden, Seestraße 18

**REHFELD Photoalben**  
DRESDEN Pinnakel-Platz

**Maschinenschreiben**  
Beginn leberzeit  
Erich Schmidt 18, Tel. 17137, R. 2. Dg. Schmidt, Dr. phil. Fr. RACKOW

**Geschäfts- u. Annahmestellen des „Freiheitstempel“**

**in Strießen:**  
Hauptstraße 27  
Wismannsche Vaterbandlung  
Schönbauer Straße 68  
Papier- und Schreibwarenbandlung  
Hilf Lucas vorm P. Richterbad  
Huf 85 828

**in Grünau:**  
Schrammstraße 6  
Veitshöfner und Postwarenbandlung  
Schwitz Seifert

**in Modritz:**  
Wismannstraße 27  
Hilf Lucas vorm P. Richterbad

**in Colbitz:**  
Rathbrunn Straße 1  
Droverie H. Hildebrandt Ruf 17 648

**in Remzig:**  
Weißer Landstraße 89  
Gemeinschaftsgeld, Gebr. Kugler

**Spar- und Kredit-Bank**  
e. G. m. b. H. GEGR. 1901  
**DRESDEN-A., JOHANNESSTR. 12.**  
RUF 21340.

**Ausführung aller Bankgeschäfte**  
Annahme von Spareinlagen auch von Nichtmitgliedern.

**DIE ÄLTESTE GENOSSENSCHAFTSBANK AM PLATZ**

**Großbetrieb der Rüstungsindustrie**  
sucht leidend

**Wohnungen**  
für seine Mitarbeiter, möglichen Friese — Tolke- witz. Angebote unter W. 179 an den Freiheitstempel, Dresden A, Wettinerplatz 10.

**Lagerräume auch Keller**  
möglichst in Fabriknähe, zu mieten gesucht. Angebote an  
**H. Großmann,**  
Dresden A 24, Chemnitzstraße 26.

**Foto- u. Radio-Geräte**  
Suche in Klotzsche  
**3-4-Zimmer-Wohnung.**  
Miete bis 70 RM. Angebote unter W 180 an den Freiheitstempel, Dresden A 1, Wettinerplatz 10.